

Teil A. Zur Notwendigkeit eines Informationsmanagements in der Informationsgesellschaft	22
Teil B. Informationsverarbeitung ist Umgang mit Komplexität	145
Teil C. Harte und weiche Faktoren sind Polaritäten, keine Gegensätze: Der Versuch einer Synthese zweier auseinanderstrebender Entwicklungen in der jüngeren Betriebswirtschaftslehre	241
Teil D. Der organisatorische Gestaltungsrahmen für kulturbewußtes Informationsmanagement: Ausgewählte Problembereiche	287
Teil E. Informationsmanagement ist zwangsläufig Informationspolitik	372

PROBLEMAUFRISS	1
I. Zum Konzept eines kulturbewußten Informationsmanagements.....	1
II. Methodische Vorbemerkungen.....	13
Teil A. Zur Notwendigkeit eines Informationsmanagements in der Informationsgesellschaft	22
A.1 Sind wir auf dem Weg in die Informationsgesellschaft und wenn ja, in welche ?	22
1.1 Traue niemals einem Schlagwort: Eine Nachlese zum Begriff Informationsgesellschaft	23
1.2 Harte Zahlen stützen einen Trend: Immer mehr Menschen beschäftigen sich mit Informationen	24
1.3 Die Entwicklung ist offen: Verheißungen und Befürchtungen.....	29
1.4 Information als Achse organisationaler Aktivitäten. Die Unternehmensorganisation in der Informationsgesellschaft	36
A.2 Die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien - halten sie, was sie versprechen?	43
2.1 Was ist neu an den "neuen" IKT?	45
2.2 Die Diffusion der neuen IKT in Wirtschaft und Verwaltung	54
2.3 Veränderungen der Arbeitswelt durch die NIKT	61
2.3.1 Zur Auswirkung auf die Arbeitsplätze	64
2.3.2 Qualifizierungschancen / Dequalifizierungsgefahr	69
2.3.3 Arbeitsanreicherung und flachere Führungspyramide?.....	72
2.3.4 Zeitliche und räumliche Verteilung der Arbeit	83
2.3.5 Veränderungen der Interaktionsbeziehungen durch neue IKT	84
2.4 Fünf Themen mit offenen Fragen in Bezug auf durch neue Technologien induzierte Veränderungen	88
A.3 Zur Bedeutung eines strategischen Informationsmanagements	93
3.1 Der besondere Charakter des "Produktionsfaktors" Information	93
3.2 Lohnt sich die Wiederaufnahme der Diskussion um MIS?	98
3.3 Vom Informationssystemmanagement zum Informationsmanagement: Einbezug einer situativen und kulturellen Perspektive.....	113

3.3.1	Informationsmanagement - mehr als nur ein Schlagwort?	113
3.3.2	Strategisches Informationsmanagement: Begriffsklärung.....	114
3.3.3	Strategisches Informationsmanagement als unternehmerische Aufgabe:.....	118
3.3.4	Information Management ist mehr als Information Resource Management.....	129
Teil B.	Informationsverarbeitung ist Umgang mit Komplexität	145
B.1	Zum Informationsbegriff ... der Versuch, unscharfe Konturen nachzuzeichnen	145
1.1	Der Informationsbegriff in der Philosophiegeschichte.....	147
1.2	Verschiedene Versuche außerhalb der BWL Information zu definieren	148
1.3	Information, vom Computer aus definiert	156
1.4	Der Informationsbegriff in der Betriebswirtschaftslehre	157
B.2	Ungelöst, aber unumgänglich: Die Frage der Informationsbewertung.....	165
2.1	Zur Problematik der Verfahren zur Informationswertermittlung.....	166
2.2	Bewertet wird jedenfalls! Verfahrensentwicklung erhöht - bei aller Unvollkommenheit - die Transparenz.....	168
2.3	Zurück auf den Boden der hinterfragbaren, aber gegebenen Realität: Abstecken des Bewertungsraumes	172
2.3.1.	Quantitative Verfahren der Informationswertbewertung	175
2.3.2.	Kosten-Nutzen-Analyse und Informationsbewertung	176
2.4	Ist der Markt ein verlässlicher Bewerter?	182
2.5	Zum Begriff der Systemwirtschaftlichkeit	186
2.6	Das Problem der Informationsbewertung praktisch betrachtet	187
B.3	Zum kognitiven Bias des Informationsverarbeitungsansatzes.....	192
3.1	Menschen und Computer als informationsverarbeitende Systeme: Zu den Kernaussagen des Informationsverarbeitungsansatzes	193
3.2	Zur Kritik am informationsverarbeitungstheoretischen Ansatz.....	200

3.3	Vom menschlichen Umgang mit Komplexität (oder: im Labyrinth selbstreflexiver Denkstrukturen).....	205
3.3.1	Die Qualität der Informationsverarbeitung variiert in Abhängigkeit von der Situation	205
3.3.2	Epistemische Strukturen, heuristische Strukturen und intellektuelle Notfallreaktionen	211
3.4	Awareness und Involvement - oder was für die Kunden recht ist, könnte auch für die Mitarbeiter billig sein.....	217
3.5	Zur Bestimmung des Informationsbedarfs.....	224
3.6	Verfahren der Informationsbedarfsermittlung	232
Teil C. Harte und weiche Faktoren sind Polaritäten, keine Gegensätze:		
Der Versuch einer Synthese zweier auseinanderstrebender Entwicklungen in der jüngeren Betriebswirtschaftslehre.....		
		241
C.1	Die informationsorientierte Betriebswirtschaftslehre: Der auf eine Formel gebrachte, durchrationalisierte Betrieb - science oder fiction?	241
1.1	Die Arbeit von Schulz als Ausfluß der traditionellen Betriebswirtschaftslehre.....	241
1.2	Die Revitalisierung der Idee einer informationsorientierten Betriebswirtschaftslehre bei Müller-Merbach	243
1.3	Der Ansatz von Scheer: Die EDV-orientierte Betriebswirtschaftslehre.....	247
1.4	Durchblick vor Einblick: Der Mythos totaler Machbarkeit.....	249
C.2	Kulturorientiertes Management:	
Der Versuch das Nicht-Systemische zu verstehen		
		260
2.1	Der sträflich leichtsinnige Umgang mit einem Begriff: Kulturorientiertes Management	260
2.2	Unternehmenskultur und Unternehmensethik.....	264
2.3	Kulturgestaltung als Antwort auf den Machbarkeitswahn?	267
2.4	Die Rolle des Informationswesens im Prozeß der Kulturentwicklung.....	270

Teil D. Der organisatorische Gestaltungsrahmen für kulturbewußtes Informationsmanagement: Ausgewählte Problembereiche	287
D.1 Von der verteilten (Un-)Zuständigkeit zum Informationsmanagement: Zur Janusköpfigkeit einer Spezialisierung informatorischer Funktionen	295
1.1 Eigenfertigung oder Fremdbezug - Eine Frage, die neu zu stellen ist	295
1.2 Zentral oder dezentral, das ist hier die Frage, Koorganisation vielleicht die Antwort	299
1.3 Wer küßt Dornröschen wach? Zum teilweisen Schattendasein zentraler Informations- und Dokumentationsstellen	316
1.4 Büroautomation - Kommunikation als Unternehmensphilosophie?	321
D.2 Systemeinführung zwischen der Skylla technokratischer Fehlplanung und der Charybdis nicht enden wollender Diskussionen	330
D.3 Information von und durch Mitarbeiter(n) - eine vernachlässigte aber ergiebige Quelle.....	339
3.1 Feed Back-Quellen und die Wirkung ihrer Austrocknung	344
3.2 Instrumente der Information von und durch Mitarbeiter(n).....	348
3.3 Marktforschung im Betrieb - oder die Binnenwelt ein blinder Fleck.....	352
3.4 Mitbestimmungsinformation und Informationsabhängigkeit.....	358
D.4 Kommunikationsprobleme in den Spannungsfeldern Mensch-Mensch und Mensch-Maschine.....	364
Teil E: Informationsmanagement ist zwangsläufig Informationspolitik	372

Abb. 1 a	Grundmodelle der Organisationstheorie	17
Abb. 1 b	Informationsmanagement: Theoretisches Grundmodell.....	18
Abb. 2	Der Trend zur Informationsgesellschaft: Erwerbstätigkeit in 4 Wirtschaftsbereichen	25
Abb. 3	Szenarien zur Informationsgesellschaft.....	33
Abb. 4	Problemstellung der Arbeit.....	42
Abb. 5	Anwendunginnovationen: Wechselspiel zwischen Hersteller- und Nutzermotiven	44
Abb. 6	Bereiche abgestimmter Förderung und Entwicklung in den westlichen Industriestaaten	46
Abb. 7	Dienstintegration im ISDN	47
Abb. 8	Qualifizierung oder Produktpassung?	51
Abb. 9	Die Verbreitung von Computertechnologie	57
Abb. 10	Entwicklungsstadien des Einsatzes von NIKT im Unternehmen.....	60
Abb. 11	Phasen der Marktverbreitung von MIS	99
Abb. 11 a	Das CMIS als ein Bestandteil des gesamten Informationssystems	101
Abb. 12	Barrieren der Informationssystemnutzung	106
Abb. 13	Das MIS als Bestandteil des Managementsystems	109
Abb. 14	Informationsmanagement im Schnittpunkt von Personal- Organisation-Technik.....	114
Abb. 15	Teilbereiche des Informationsmanagement	115
Abb. 16	Strategisches Gitter zur Strukturierung eines Strategischen Informationsmanagement.....	125
Abb. 17	Machtbeziehungen.....	132
Abb. 18	Ziele der unternehmerischen Kommunikation	142
Abb. 19	Kommunikationsmodell der Nachrichtentheorie	150

Abb. 20	Modellbildung und Realität nach Zemanek.....	151
Abb. 21	Sprachebenen nach der semiotischen Theorie	152
Abb. 22	Wirkungsbeziehungen von Informationen	175
Abb. 23	Nutzenermittlung für Informationssysteme.....	178
Abb. 24	Komponentenschema für die Wirkungsanalyse von Informationen	179
Abb. 25	Bewertung der Information durch komplexe Verfahren, die den Blick auf die Bedeutung der Information im betrieblichen Leistungsprozeß oft eher verstellen als erhellen	187
Abb. 26	Schrittfolge in der Informationsbewertung.....	191
Abb. 27	Das Grundmodell des Informationsverarbeitungsansatzes	194
Abb. 28	Entscheidungsprämissen.....	196
Abb. 29	Aufgliederung der Situationsdefinition	197
Abb. 30	Modell der Beeinflussung des Informationsverarbeitungsniveaus durch Umweltfaktoren	206
Abb. 31	Modell der Umweltkomplexität nach Schroder	208
Abb. 32	Zusammenhang zwischen Umweltkomplexität und Informationsverarbeitungsniveau für zwei Individuen A und B	209
Abb. 33	Verhalten in intellektuellen Notfallreaktionen	214
Abb. 34	Auswirkungen einer "intellektuellen Notfallreaktion"	215
Abb. 35	Determinanten des Informationsbedarfs	225
Abb. 36 a	Informationsbedürfnis, Informationsbedarf und Informationsnachfrage	227
Abb. 36 b	Informationsangebot und Informationsnachfrage	228
Abb. 37	Verfahren der Informationsbedarfsermittlung	237
Abb. 38	Beziehungsstruktur eines standardisierten Produktionsverfahrens	244

Abb. 39	Organisationspathologien	250
Abb. 40	Ebenen der Unternehmungskultur	261
Abb. 41	Forschungsrichtungen der Kulturforschung.....	264
Abb. 42	Formblatt zur Erhebung der Informationsbeziehungen im organisationalen Zusammenhang (mit freundlicher Genehmigung eines Tiroler Industriebetriebes)	271
Abb. 43	Betriebliche Kommunikation: Ein Spiel unter N-Personen.....	279
Abb. 44	Von der Datenverarbeitung zum Informationsmanagement	288
Abb. 45	Informationssystemplanung	292
Abb. 46	Vor-und Nachteile von Eigenfertigung resp. Fremdbezug	299
Abb. 47 a	Typologie der betrieblichen Information.....	300
Abb. 47 b	Vordringen der NIKT in alle Felder der Matrix	301
Abb. 48	Die Stellung des CIO im Organisationsgefüge	315
Abb. 49	Neue Berufe/Funktionen in der Informationsgesellschaft	326
Abb. 50 a	Philosophien und Methoden der Systementwicklung	335
Abb. 50 b	Techniken der Systementwicklung	335
Abb. 51	Johari"-Fenster der innerbetrieblichen Information	343
Abb. 52	Übersicht über Feed-Back-Zwecke und -quellen	345
Abb. 53	Einsatzmöglichkeiten von Mitarbeiterbefragungen	356
Abb. 54	Informationsstrategien der Unternehmensleitung und Gegenstrategien des Betriebsrates	360